

gefangen sitzt, dem mag es wohl ein Trost sein, wenn sein reger Geist in irgend etwas Frieden und Beschäftigung findet. Daß die Gräfin förmlich zum Judentum übergetreten, bestätigt sich nicht. In das Jahr 1749 fällt folgende in dieser Beziehung interessante Begebenheit.

Der Pfarrer und spätere Superintendent Bodenschlag in Uttenreuth im Baireuthischen, der als Kenner der orientalischen, insbesondere der hebräischen Sprache bekannt war, erhielt einst einen Brief mit 20 Reichsthaler, worin ihm ein angeblicher Borromäus Lobgesang aus Bischofswerda bei Stolpen Auftrag erteilt, ihm die Pirke Abboth aus dem Rabbinischen zu übersetzen. Er besorgt dies in wenig Tagen und erhält darauf sechs Dukaten Honorar nebst vielem Dank. Darauf werden ihm noch mehrere hebräische Traktate zur Uebersetzung zugesendet, und er erhält jeden Bogen mit einem Louisdor bezahlt. Bodenschlag war angewiesen, seine Briefe nach Dresden zu adressieren und erfuhr auf Erkundigung, daß ein Bote aus Schmiedefeld bei Bischofswerda die Briefe sowohl bringe als abhole, nach weiterem zu forschen, sei nicht